

tätigkeit Rathers im Jahre 967 aus, die dann 968 zu seinem Sturz führte¹⁹). Von diesen Dingen findet sich im Fragment keine Spur. Das ist, obschon ein *argumentum e silentio*, in diesem Falle doch zu beachten, da Rather während seines ganzen Lebens, besonders aber in diesem dramatischen Abschnitt desselben, nie davon lassen konnte, in seinen Schriften, seien es nun Traktate, Predigten oder Briefe, von dem ausgiebig zu sprechen, was ihn zur Zeit persönlich am meisten bewegte, hier der Streit mit dem Veroneser Kapitel. Das Fehlen dieses charakteristischen Moments, überhaupt der Mangel jeder Beziehung zu Verona, zusammen mit den oben dargelegten Unstimmigkeiten, die zwar nicht unbedingt negativ, aber nur mit gewissen Schwierigkeiten positiv auszulegen waren, machen es mir unmöglich, in dem Fragment mit Sicherheit ein Schreiben Rathers zu erkennen. Es würde auch auf manchen anderen Bischof passen, der damals eine Fahrt an den königlichen Hof in Ravenna vermeiden wollte. Es würde vor allem besser zum Jahre 970 passen, in dem die gesamte kaiserliche Familie das Osterfest (27. März) in Ravenna feierte und Ottos II. nicht anders als mit dem augustalen Titel gedacht werden konnte²⁰).

Text

Videte^{a)}, fratres, gratis¹⁾ | accepistis, gratis date. Ne, sicut dicitur „Euge²⁾ serve bone et fidelis, super multa te | constituam“, dicatur „Non euge male serve et infidelis“. Haec alegorice dicta | nunc secundum³⁾ interiorum hominum^{b)} rogo^{c)} dilectionem vestram, ut apud sanctissimos augustos | et sanctissimam augustam in omnibus custodia mea, sicut in vos confido, sitis. Quos fratres hactenus habui, deinceps patronos et defensores habere liceat. Disposueram Ravenne^{d)} | pascha celebrare, sed quia, postquam — quamvis

¹⁹) Vgl. F. Weigle, Ratherius von Verona im Kampf um das Kirchengut 961—968, QFIAB. 28 (1937/38) 1—35.

²⁰) Vgl. E. Dümmler (s. o. Anm. 11) S. 471 ff., bes. S. 473 Anm. 1; H. L. Mikolietzky, Regg. Ottos II. 596 h, i und 597.

^a) Hier Schrifteinsatz; die vorhergehenden, nur in einzelnen Wörtern und Buchstaben zu entziffernden, in ihrem Sinn nicht klar erkennbaren, sich über acht Zeilen hinziehenden Sätze werden aus Raumgründen hier in der Anmerkung gebracht: 1 ... vestram agnosce ... 2 ... ergo vobiscum, quo nunc vult, erunt nobiscum ... 3 ... nobiscum. Sint 'omnia communia' (Act. 2, 44; Act. 4, 32), omnia scilicet vestra, mea et ... habete, sum music(us) ... 4 ... aut et qui volunt sine musica stultitiam suam. Sed audio ... eadem tam delatatam ... axioma ... 5 ... at ne ad me veniat ... acob ... datur. Super flumine ... are ut cuique ... 6 ... si eadem sit perquiratur, omnimodo roget, cum suam partem ... gustavi et quia in f ... um. 7 provenerat se rursum abire permisi, peto ultra gratis ad me non venire. Sed unum doleo, quia que hactenus 8 gratis ... rum intraverat, nunc aut venia erit aut ne intret cohercebitur.

^b) Im Zitat hominem; vielleicht auch hominis zu lesen.

^c) Hier beginnt V. Roses Text.

^d) Schluß-e undeutlich.

¹⁾ Vgl. Mat. 10, 8.

²⁾ Vgl. Mat. 25, 23 u. 26.

³⁾ Vgl. Rom. 7, 22.